

## Moderne Kunst fürs barocke Schloss

Weitere Schenkung des Magdeburger Künstlers Heinrich Apel an die Stadt Haldensleben

Von Jens Kusian

**Haldensleben** • Der Magdeburger Künstler Heinrich Apel möchte einen weiteren Teil seiner Werke der Stadt Haldensleben überlassen. Diesem Vorhaben hat der Hauptausschuss des Stadtrats seine Zustimmung gegeben.

Bereits im Jahr 2000 hat Heinrich Apel eine Vielzahl von Werken der Stadt Haldensleben geschenkt. „Der Wert der Schenkung lag damals bei mehr als 900 000 Euro“, sagt Renate Schmidt, Leiterin der städtischen Kulturabteilung. Die Werke, die der Künstler der Stadt überlassen hat, sind teilweise öffentlich auf Schloss Hundisburg ausgestellt und können dort sonntags in der Zeit von 14 bis 17 Uhr besichtigt werden.

Mittlerweile ist der Künstler 82 Jahre alt und er sei gesundheitlich angeschlagen. Deshalb wolle er den Rest seiner Werke nun ebenfalls der Stadt Haldensleben schenken, erklärt Renate Schmidt. Dabei handele es sich um 31 Exponate in einem Gesamtwert von 133 150 Euro. Bis auf eine höhere Versicherungsprämie würden auf die Stadt keinerlei weitere finanzielle Verpflichtungen zukommen, meint die Kulturabteilungsleiterin. „Weil der Wert der Sammlung steigt,



Neben weiteren Werken Heinrich Apels ist auch der „Berg Ararat“ im Schloss Hundisburg zu sehen. Nun sollen weitere Arbeiten des Magdeburger Künstlers hinzukommen.

Foto: Jens Kusian

müssen vermutlich auch die Versicherungsbeiträge angepasst werden.“

Platz für die neuen Bilder, Reliefe und Plastiken ist laut Schmidt im Schloss noch ausreichend vorhanden. „Und letztendlich werten die Stücke die Attraktivität von Schloss Hundisburg noch weiter auf“, ist Haldenslebens stellvertretende Bürgermeisterin Sabine Wendler überzeugt.

Heinrich Apel wurde am 5. Mai 1935 in Schwaneberg geboren und studierte von 1953 bis 1959 an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein Bildhauerei. Seit 1959 lebt und arbeitet er in Magdeburg. Dort sind auch viele seiner Werke auf Straßen und Plätzen zu finden. Weitere stehen in Berlin, Dresden, Halle, Frankfurt (Oder), Bernburg, Salzwedel, Egeln, Worms und Klostermansfeld.

Seine Tätigkeit beschränkt sich aber nicht nur auf baugebundene Arbeiten wie Bronzetüren, Brunnen, Architekturdetails und Standbilder. Seine Arbeit umfasst auch Collagen, Textilien, Medaillen, Kleinplastiken und Bilder. Ebenso ist er als Restaurator an den Domen Magdeburg, Halberstadt, Stendal, an der Stiftskirche Quedlinburg und beim Wiederaufbau des Magdeburger Reiters tätig gewesen.